



SP Bern Holligen
3000 Bern

Stadtplanungsamt Bern
Mitwirkung Überbauungsordnung
Stöckackerstrasse 33 - Ladenwandweg
Zieglerstrasse 62
Postfach

3001 Bern

Bern, 01. September 2020

Mitwirkungseingabe der SP Bern Holligen zur Überbauungsordnung Stöckackerstrasse 33 - Ladenwandweg

Sehr geehrte Damen und Herren

Die SP Bern Holligen bedankt sich für die Möglichkeit der Mitwirkung zur Überbauungsordnung ewb-/BLS-Areal. Sie nimmt wie folgt Stellung dazu.

1. Allgemeine Bemerkungen

Wir begrüssen die Neustrukturierung und Verdichtung des ewb-/BLS-Areals im ESP Ausserholligen. Sie setzt nach dem Bau des Hauses der Religionen und der Gangloffüberbauung einen weiteren wichtigen Baustein zur städtebaulichen Verbindung des Holligenquartiers//Weyermannshaus Ost mit dem Stöckackerquartier.

Mit dem Bau von Hochhäusern und deren maximalen Höhe an diesem Ort sind wir einverstanden. Allerdings handelt es sich um eine teure Bauweise. Deshalb fragen wir uns, ob das Kosten-Nutzenverhältnis stimmt und die Mieten für die zukünftigen Mieterinnen und Mieter bezahlbar sein werden. Wir bitten Sie, diesen Aspekt im weiteren Verlauf im Auge zu behalten und zu Handen der öffentlichen Auflage mittels Kalkulationen aufzuarbeiten.

Entscheidend für unsere positive Haltung ist, dass neben Arbeits- und Dienstleistungsnutzung auch Wohnnutzung vorgesehen ist. Ebenfalls wichtig für uns sind die publikumsorientierten und gemeinschaftlichen Nutzungen sowie Gastronomieangebote. Unabdingbar ist für uns auch, dass das heute umzäunte Areal geöffnet wird, die geplanten Fuss- und Veloverbindungen direkt und gefahrlos sein werden und neue öffentliche Freiräume entstehen. Nur so ist eine positive Entwicklung möglich und nur so kann das neue Quartier so belebt werden, dass sich die Menschen dort wohl und sicher fühlen. Zwingend ist für uns auch, dass die Freiräume unter dem Autobahnviadukt belebt werden.

Wichtig ist für uns der Erhalt von Familiengärten am Ladenwandweg. Gemäss Planung soll ein Teil derselben einer öffentlichen Nutzung – als Quartierfreiraum - zugeführt werden. Um

eine Verdrängung der bisherigen Nutzer/Nutzerinnen zu verhindern, erwarten wir kreative Ideen (kleinere Parzellen, gemeinsam genutzte Flächen usw.) wie sie beispielsweise im Brün-
nenpark umgesetzt wurden.

Die vorliegende Planung ist – trotz Überbauungsordnung – auf einer hohen Flughöhe. Vieles ist im Detail noch unklar. Entscheidend werden die Vorgaben und Definitionen im Wettbe-
werbsprogramm sein. Wir erwarten, dass die zentralen Anliegen der Bevölkerung und Quar-
tierorganisationen zu gegebener Zeit aufgenommen und Eingang ins Wettbewerbsprogramm
finden werden. Nicht dass in einer späteren Phase – wie zu oft erlebt – alle Änderungsbegeh-
ren mit Verweis auf den Wettbewerb und seine Ergebnisse abgewiesen werden. So verkommt
die Quartiermitsprache zur reinen Farce. Ebenso erwarten wir, dass Quartiervertretungen in
den Jurys Einsitz nehmen dürfen.

Es ist wichtig, dass sichergestellt wird, dass genügend Schulraum vorhanden ist, wenn die
Wohnungen bezugsbereit sind. In den Mitwirkungsunterlagen finden sich dazu keinerlei Anga-
ben. Die Entwicklung des Areals muss auch sonst eng auf die anderen Vorhaben im ESP
Ausserholligen (z.B. Weyermannshaus West) abgestimmt werden. Neben dem Schulraumbe-
darf betrifft dies u.a. Freiflächen, Spielplätze, die Verkehrserschliessung, aber auch den Bau-
stellenbetrieb.

Neben der Neustrukturierung und Weiterentwicklung des ewb-/BLS Areals erwarten wir end-
lich eine gestalterische Aufwertung des Raumes südlich des Europaplatzes. Heute ist dies ein
vernachlässigter, unwirtlicher, schlecht beleuchteter und unsicherer Ort, verstellt mit parkierten
Autos. Dies, obwohl der Zugangsweg zu den Häusern südlich des Europaplatzes über diesen
Unort führt. Wir fordern Sie auf, diesen Stadtraum qualitativ so zu gestalten, dass er dem Raum
des heutigen Europaplatzes Nord entspricht. Dazu gehört auch der Raum unter dem Auto-
bahnviadukt.

Mit der beabsichtigten Verdichtung des Areals ist es umso dringender, den Inselbus nach der
Verlängerung zum Warmbächli bis zum Europaplatz zu führen. Die Vorarbeiten dazu sind jetzt
an die Hand zu nehmen, damit die öV-Drehscheibe Europaplatz die zu erwartende Zunahme
an Arbeitsplätzen, an Bewohnerinnen und Bewohnern optimal bewältigen und der Bahnhof
Bern wirkungsvoll entlastet werden kann.

2. Zu den Überbauungsvorschriften

Zu Art. 4 Absatz 4:

Mit dem vorgesehenen Wohnanteil sind wir nicht einverstanden. Dies umso mehr, als damit
die vorgesehenen Pläne von ewb und BLS immer noch problemlos realisierbar sind.

Wir fordern eine deutliche Erhöhung des Wohnanteils auf mind. 40%.

Zu Art. 8 Absatz 4:

Die technisch bedingten Anlagen sollen in die Hochhäuser integriert werden. Die Dächer sollen
den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Arbeitnehmenden als zusätzlicher Aussen-
raum zur Verfügung stehen.

Der zweite Satz von Art. 8 Absatz 4 ist ersatzlos zu streichen.

Zu Art. 11:

Beim Brückenraum Nord sind die Erschliessung des Baubereiches D für den motorisierten Verkehr sowie die Verteilung von Fuss- und Fahrradströmen in alle Richtungen geplant. Wir bitten Sie zu überprüfen, ob so ein sicherheits- und konfliktfreies Nebeneinander sichergestellt ist.

Bei den Bestimmungen zu den Fuss- und Radwegverbindungen im Quartierfreiraum I vermischen wir die bauliche Trennung. Es muss sichergestellt werden, dass es zu keinen Konflikten zwischen zu Fuss Gehenden und Velofahrenden kommt.

Ein möglichst grosser Teil des Aussenraums muss aus unversiegelten Flächen bestehen.

Wir erachten die optionale Bushaltestelle inklusive Wendemöglichkeit als überflüssig. Auch ist uns schleierhaft, wie und wo ein solcher Bus zum Areal hin- und wegfahren könnte. Die Verlängerung der Buslinie 12 bis zum Europaplatz ist aus unserer Sicht das Gebot der Zeit.

Zu Art. 12 - 13:

«Wir setzen auf ambitionierte Nachhaltigkeit – für die Generation von morgen.» Die geplante Überbauung sei ein Leuchtturmprojekt. Das sind Aussagen der Zuständigen dieser Planung.

Damit das auch Wirklichkeit wird, fordern wir eine autofreie Überbauung.

Die Siedlung Burgunder war die erste autofreie Siedlung der Schweiz. Jetzt ist die Zeit für eine neue Pioniertat, für ein Leuchtturmprojekt «autofreies Wohnen und Arbeiten», welches als Beispiel weit über Bern hinausstrahlen würde.

Die am Projekt beteiligten Unternehmungen haben sich der Nachhaltigkeit verpflichtet, die BLS ist im öffentlichen Verkehr eine wichtige Mitspielerin, ewb setzt auf erneuerbare Energieträger. Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ist exzellent. Bessere Voraussetzungen gibt es nicht.

Wir fordern deshalb eine Anpassung aller Bestimmungen in Art. 12 und 13. Nur für den Werkverkehr der Werkstätten sowie für Besucherinnen und Besucher soll die Erstellung von Parkplätzen erlaubt sein.

Zu Art. 14 Absatz 1

Das Velo spielt eine grosse Rolle in einer autofreien Siedlung. Unter diesem Gesichtspunkt gilt es zu überprüfen, ob die Zahl der Abstellplätze in Abs. 1 genügt.

Zu Art. 14 Absatz 2

Der Wert 1,0 Velo pro Zimmer zu Wohnzwecken reicht nicht. Heute besitzen viele zwei und mehr Velos, Veloanhänger usw. Deshalb fordern wir 1,5 Velo pro Zimmer.

Zu Art. 14 Absatz 3:

Das Ziel ist, dass auch Arbeitende mit dem Velo zur Arbeit kommen. Wir bezweifeln, ob die angegebene Anzahl Abstellplätze nach der VSS Norm SN 640 065 genügt.

Zu Art. 17:

Gehen wir recht in der Annahme, dass mit der Verpflichtung zum Anschluss ans Fernwärmenetz die Nutzung von 100% erneuerbarer Energie vorgeschrieben wird.

Zu Art. 19:

Weshalb ist dieser Artikel anders formuliert als beispielsweise bei der Überbauungsordnung Meinen-Areal?

Als Unternehmen, das vollständig im Eigentum der Stadt Bern liegt, muss ewb stärker in die Pflicht genommen werden, um zur Erreichung der wohnbaupolitischen Ziele der Stadt Bern beizutragen. Dies betrifft insbesondere die Schaffung von mehr preisgünstigem Wohnraum.

Wir verlangen, dass mindestens 50 % der oberirdischen Geschossfläche GFo für Wohnen als preisgünstiger Wohnraum zu erstellen ist.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen, Anregungen und Forderungen.

Freundliche Grüsse

Für die SP Bern Holligen

Dominik Fitze